

# Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

---

*Verfasser:*

**Alfons Kaier**, Dipl.-Handelslehrer

**Michael Martin**, Dipl.-Handelslehrer

**Dr. Eberhard Boller**, Dipl.-Handelslehrer

**Dr. Hermann Speth**, Dipl.-Handelslehrer

unter Berücksichtigung von Texten von Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelslehrer **Aloys Waltermann**

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Coverbild (links oben): CandyBox Images – Fotolia.com  
(links unten): Robert Kneschke – Fotolia.com  
(rechts): 12376964 – www.colourbox.de

\* \* \* \* \*

2. Auflage 2021

© 2015 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:  
MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: [info@merkur-verlag.de](mailto:info@merkur-verlag.de)  
[lehrer-service@merkur-verlag.de](mailto:lehrer-service@merkur-verlag.de)

Internet: [www.merkur-verlag.de](http://www.merkur-verlag.de)

Merkur-Nr. 0628-02  
ISBN 978-3-8120-0628-6

## Vorwort

Das Schulbuch deckt die im **neuen Bildungsplan**, gültig ab 01.08.2021, formulierten Ziele und Inhalte der Eingangsklasse für das profilbildende Fach „Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzen“ am Wirtschaftsgymnasium in Baden-Württemberg ab.

- Bildungsplaneinheit 1:** Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns
- Bildungsplaneinheit 2:** Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland
- Bildungsplaneinheit 3:** Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte
- Bildungsplaneinheit 4:** Rahmenbedingungen finanzwirtschaftlicher Entscheidungen
- Bildungsplaneinheit 5:** Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen
- Bildungsplaneinheit 6:** Einführung in das externe Rechnungswesen

Für Ihre Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine **Inhalts- und Kompetenzorientierung** aus. Um den damit einhergehenden didaktischen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet das Schulbuch **einleitende Handlungssituationen** und **kompetenzorientierte Arbeitsaufträge**. In den volkswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 1 und 2 und in der Bildungsplaneinheit 3 stellt hierfür in der Regel die **Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler** den Bezugspunkt dar. In den betriebswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 4 bis 6 steht im Regelfall eine **betriebliche Problemstellung** im Vordergrund. Ausgangspunkt sind dabei (Modell-)Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die sich im (fiktiven) **Gewerbepark Ulm** niedergelassen haben. Der Gewerbepark Ulm wird zu Beginn vorgestellt.
- Die Bearbeitung der kompetenzorientierten Arbeitsaufträge setzt die **Aneignung von Wissen** voraus. Dieses wird in Form von klar strukturierten Einheiten dargeboten. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder tragen zur Veranschaulichung bei. Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt. Mit der **Erarbeitung der Strukturzusammenhänge** können Zielkonflikte herausgestellt und Problemlösungsansätze (Rückbezug zur Handlungssituation) aufgezeigt werden.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts bietet ein **Kompetenztraining** umfangreiche Möglichkeiten, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. In den Arbeitsaufträgen finden die **fachspezifischen Operatoren** Anwendung. Auf diese Weise wird der Erwartungshorizont für die Aufgabenbearbeitung umrissen, das Anforderungsniveau definiert und adäquat auf die Leistungsfeststellung vorbereitet.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o. Ä.) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen finden Sie unter [www.merkur-verlag.de](http://www.merkur-verlag.de), Suche „0628“, Mediathek „Vorlagen“.
- Die Einführungskapitel im Buchführungsteil sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt worden. Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil (bis Kapitel 6.5, S. 395) bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.

- Zur Vertiefung, zum individualisierten Lernen und zum Projektunterricht („VIP-Bereich“) sowie als weitere Möglichkeit zum kompetenzorientierten Lernen eignet sich das mit dem Schulbuch abgestimmte „Arbeitsheft VWL + BWL“ (Merkurheft 1453).
- Für die BWL-Inhalte der Jahrgangsstufen 1 und 2 steht das Merkurbuch 0629 zur Verfügung, das auf diesem Buch aufbaut.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

*Die Verfasser*

## Bilderverzeichnis

S. 3: 12376964 – [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 3: CandyBox Images – [Fotolia.com](http://Fotolia.com) • S. 3: Robert Kneschke – [Fotolia.com](http://Fotolia.com) • S. 39: drubig-foto – [fotolia.com](http://fotolia.com) • S. 44: Syda Produktion – [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 44: Christian Schwier – [fotolia.com](http://fotolia.com) • S. 57: PetraD – [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 84: Dmytro Vietrov – [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 85: Kzenon – [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 88: ikonoklast\_hh – [Fotolia.com](http://Fotolia.com) • S. 126: loraks – [Fotolia.com](http://Fotolia.com) • S. 143: [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 143: [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 159: Robert Kneschke – [Fotolia.com](http://Fotolia.com) • S. 308: [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de) • S. 384: stillkost – [Fotolia.com](http://Fotolia.com) •

# Inhaltsverzeichnis



## KURZBESCHREIBUNG DES INDUSTRIE- UND GWERBEPARKS ULM UND SEINER UNTERNEHMEN

1	Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Ulm .....	15
2	Exemplarisches Unternehmensportrait der dort angesiedelten Weber Metallbau GmbH ..	16
3	Überblick über weitere im Industrie- und Gewerbepark angesiedelte Unternehmen (Auswahl) .....	20

### 1

## GRUNDLAGEN ÖKONOMISCHEN DENKENS UND HANDELNS

1.1	Steuerung menschlichen Handelns durch Bedürfnisse und Präferenzen herausarbeiten sowie knappe Ressourcen als zentrales Problem der Bedürfnisbefriedigung darstellen .....	22
	<b>Handlungssituation 1: Familie Mutschke plant einen Urlaub .....</b>	<b>22</b>
1.1.1	Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage unterscheiden .....	23
1.1.1.1	Bedürfnisarten .....	23
1.1.1.2	Bedarf .....	25
1.1.1.3	Nachfrage .....	26
1.1.2	Wirtschaftliches Handeln bei bestehenden Präferenzen und Güterknappheit beschreiben .....	28
	<b>Handlungssituation 2: Michels Konsumwünsche übersteigen seine finanziellen Möglichkeiten .....</b>	<b>28</b>
1.1.2.1	Nutzen und Präferenzen .....	28
1.1.2.2	Güterarten .....	30
1.1.2.3	Ressourcenknappheit .....	33
1.1.2.4	Ökonomisches Prinzip .....	33
1.2	Komplexität volkswirtschaftlicher Probleme erläutern sowie Güter und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen .....	35
	<b>Handlungssituation 3: Den Betrieb eines Automobilherstellers besichtigen .....</b>	<b>35</b>
1.2.1	Grundfragen jeder Volkswirtschaft erläutern .....	36
1.2.2	Güterarten untergliedert nach deren Eigenschaft in Bezug auf Konsumrivalität und Ausschließbarkeit unterscheiden .....	37
1.2.3	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen .....	39
1.2.3.1	Begriff Produktionsfaktor .....	39
1.2.3.2	Arten von Produktionsfaktoren .....	39
1.3	Über eigenes wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, soziale und ökologische Folgen diskutieren und das Verhalten von Wirtschaftssubjekten unter Berücksichtigung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung beurteilen .....	44
	<b>Handlungssituation 4: Schülerinnen diskutieren über Onlineshopping .....</b>	<b>44</b>
1.3.1	Homo oeconomicus versus Verhalten in der Realität erläutern .....	45
1.3.2	Altruismus und Egoismus voneinander abgrenzen .....	46
1.3.3	Moralische Dilemmata erklären .....	48
1.3.4	Individuelle versus kollektive Rationalität herausarbeiten .....	49
1.3.5	Nachhaltigkeit erklären .....	50
1.3.5.1	Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens .....	50
1.3.5.2	Umsetzung des Prinzips der Nachhaltigkeit .....	51
1.3.6	Trittbrettfahrerproblem am Beispiel der Natur als Allmendegut darstellen .....	51
1.3.7	Externe Effekte beschreiben und voneinander abgrenzen .....	52

1.3.7.1	Begriff und Folgen externer Effekte	52
1.3.7.2	Problem der negativen externen Effekte	53
1.4	Die Bedeutung der volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital analysieren sowie erläutern, dass ökonomische Effizienz und Rationalverhalten auch negative soziale Folgen haben können	56
	<b>Handlungssituation 5: Tausendfache Produktionsmenge dank Arbeitsteilung</b>	<b>56</b>
1.4.1	Arbeitsteilung und Arbeitsproduktivität erklären	57
1.4.1.1	Arbeitsteilung	57
1.4.1.2	Arbeitsproduktivität	60
1.4.2	Kapitalbildung und Sparen erläutern	62
1.4.3	Investitionsarten unterscheiden	63
1.4.4	Produktionsmöglichkeitenkurve anwenden	64
1.4.4.1	Gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion	64
1.4.4.2	Produktionspotenzial	64
1.4.4.3	Produktionsmöglichkeitenkurve	65
1.4.5	Opportunitätskosten aufzeigen	66
1.4.6	Optimale Allokation der Produktionsfaktoren herausarbeiten	67
1.4.6.1	Optimale Kombination der Produktionsfaktoren (Maximalprinzip)	67
1.4.6.2	Kostengünstigste Kombination der Produktionsfaktoren (Minimalkostenkombination)	68
1.5	Begründen, dass es keinen objektiven und allgemein anerkannten Maßstab für eine Verteilungsgerechtigkeit gibt und zu den Ursachen für Verteilungskonflikte kritisch Stellung nehmen	71
	<b>Handlungssituation 6: Verteilungskonflikte analysieren</b>	<b>71</b>
1.5.1	Güterverteilung und Verteilungsprinzipien erläutern	72
1.5.2	Leistungs-, Bedarfs- und Gleichheitsprinzip unterscheiden	74
1.5.3	Nationale Verteilungskonflikte aufzeigen	76
1.5.4	Internationale Verteilungskonflikte darstellen	78
1.6	Arbeitsteiliges wirtschaftliches Handeln in Geld- und Güterkreislaufmodellen beschreiben sowie die beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen voneinander abgrenzen	82
	<b>Handlungssituation 7: Meike und Karla treffen sich nach einem Shoppingtag</b>	<b>82</b>
1.6.1	Wirtschaften im Geld- und Güterkreislaufmodell abbilden	83
1.6.1.1	Funktionen des Geldes	83
1.6.1.2	Einfachen Geld- und Güterkreislauf mit den Sektoren Haushalt und Unternehmen	84
1.6.2	Freie Marktwirtschaft versus Zentralverwaltungswirtschaft abgrenzen	87
1.6.2.1	Begriff der Wirtschaftsordnung	87
1.6.2.2	Freie Marktwirtschaft	87
1.6.2.3	Zentralverwaltungswirtschaft	90
1.6.2.4	Vergleich der beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen	92
1.7	Den Markt anhand verschiedener Kriterien beschreiben, dessen Funktion in der Marktwirtschaft erläutern, den Gleichgewichtspreis ermitteln und das Marktergebnis beurteilen sowie Funktionen des Preises darstellen	94
	<b>Handlungssituation 8: Kevin ärgert sich über die Preise in der Schulkantine</b>	<b>94</b>
1.7.1	Bedeutung von Märkten erläutern	94
1.7.1.1	Begriff Markt	94
1.7.1.2	Kriterien für eine Markteinteilung	95
1.7.1.3	Marktformen	96
1.7.2	Gleichgewichtspreisbildung am Beispiel einer Warenbörse herausarbeiten	98
1.7.2.1	Vollkommener Markt	98
1.7.2.2	Ermittlung des Gleichgewichtspreises	99
1.7.3	Funktionen des Preises darstellen	101
1.8	Aufgabenbereiche von Volks- und Betriebswirtschaftslehre voneinander abgrenzen	104

**2**

**WIRTSCHAFTSORDNUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

2.1 Die Soziale Marktwirtschaft gegenüber einer rein marktwirtschaftlichen Ordnung abgrenzen und das Verhältnis zwischen Grundgesetz und Wirtschaftsordnung herausarbeiten ..... 105

**Handlungssituation 1: Was ist Soziale Marktwirtschaft? ..... 105**

2.1.1 Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft herausarbeiten ..... 106

2.1.1.1 Begriff Soziale Marktwirtschaft ..... 106

2.1.1.2 Ordoliberalismus ..... 106

2.1.2 Ordnungsmerkmale und Verankerung im Grundgesetz erläutern ..... 107

2.1.2.1 Ordnungsmerkmale ..... 107

2.1.2.2 Verankerung der Ordnungsmerkmale im Grundgesetz ..... 109

2.1.3 Wettbewerbsordnung im Überblick darstellen ..... 110

2.2 Grundfragen der Arbeits- und Sozialordnung beschreiben und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen diskutieren ..... 112

**Handlungssituation 2: Schüler diskutieren über die sozialen Probleme ihrer Familien ..... 112**

2.2.1 Tarifaufonomie und Tarifvertrag erläutern ..... 113

2.2.1.1 Tarifaufonomie der Sozialpartner ..... 113

2.2.1.2 Tarifverträge ..... 113

2.2.2 Betriebsrat und seine Rechte erklären ..... 118

2.2.2.1 Begriff, Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats ..... 118

2.2.2.2 Mitbestimmung durch Betriebsrat ..... 118

2.2.3 Gesetzliche Sozialversicherung darstellen ..... 121

2.2.3.1 Notwendigkeit sozialer Absicherung ..... 121

2.2.3.2 Überblick über die Zweige der Sozialversicherung ..... 122

2.2.3.3 Finanzierung der Sozialversicherung ..... 123

2.3 Die wirtschaftlichen Beziehungen der vier Sektoren private Haushalte, Unternehmen, Staat und Ausland beschreiben, anhand aktueller Zahlen die Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung unterscheiden sowie die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts beurteilen und alternative Indikatoren diskutieren ..... 126

**Handlungssituation 3: Wachstum und Wohlstand in der digitalen Welt messen ..... 126**

2.3.1 Erweiterten Wirtschaftskreislauf erläutern ..... 127

2.3.1.1 Bedeutung der Wirtschaftssektoren ..... 127

2.3.1.2 Kreislaufströme Transferzahlungen, Subventionen, Steuern und Abgaben sowie Außenbeitrag ..... 127

2.3.2 Wertschöpfung darstellen sowie Volkseinkommen und Lohnquote ermitteln ..... 129

2.3.2.1 Begriffe Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt ..... 129

2.3.2.2 Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts ..... 129

2.3.3 Nominales und reales Bruttoinlandsprodukt unterscheiden ..... 133

2.3.4 Kritik am BIP als Wohlstandsindikator formulieren ..... 135

2.3.5 Alternative Wohlstandsindikatoren diskutieren ..... 136

**3**

**RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER HAUSHALTE**

3.1 Rechtliche Grundbegriffe erklären und anwenden ..... 139

3.1.1 Rechts- und Geschäftsfähigkeit erläutern ..... 139

**Handlungssituation 1: Geschäftsfähigkeit beurteilen ..... 139**

3.1.1.1 Rechtsfähigkeit ..... 139

3.1.1.2 Geschäftsfähigkeit ..... 140

3.1.2 Zustandekommen von Rechtsgeschäften erläutern und deren Arten unterscheiden .. 143

<b>Handlungssituation 2: Wirksamkeit einer Willenserklärung prüfen</b>	<b>143</b>
3.1.2.1 Willenserklärung als wesentlicher Bestandteil eines Rechtsgeschäfts	144
3.1.2.2 Arten von Rechtsgeschäften	145
3.1.3 Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft unterscheiden	147
3.1.3.1 Kaufvertrag	147
3.1.3.2 Schenkungsvertrag	147
3.1.3.3 Darlehensvertrag	148
3.1.3.4 Abstraktionsprinzip	148
3.1.4 Vertragsfreiheit als Grundvoraussetzung erkennen	150
3.1.5 Form der Rechtsgeschäfte beschreiben	152
3.1.5.1 Formfreiheit und Formzwang	152
3.1.5.2 Gesetzliche Formen	153
3.1.6 Besitz und Eigentum unterscheiden und die Übertragung erläutern	155
3.1.6.1 Besitz und dessen Übertragung	155
3.1.6.2 Eigentum und dessen Übertragung	155
3.1.7 Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften unterscheiden und anwenden	159
<b>Handlungssituation 3: Fälle zum Reisevertrag hinsichtlich Nichtigkeit und Anfechtbarkeit beurteilen</b>	<b>159</b>
3.1.7.1 Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	159
3.1.7.2 Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	160
3.2 Kaufvertragsinhalte am Beispiel des Verbrauchsgüterkaufs analysieren	164
3.2.1 Begriff Verbrauchsgüterkauf klären	164
3.2.2 Zustandekommen eines Verbrauchsgüterkaufvertrags prüfen	165
<b>Handlungssituation 4: Verbrauchsgüterkaufvertrag analysieren</b>	<b>165</b>
3.2.2.1 Möglichkeiten des Kaufvertragsabschlusses	166
3.2.2.2 Bindung an den Antrag	167
3.2.3 Inhalt eines Verbrauchsgüterkaufvertrags erläutern	167
3.2.3.1 Art, Qualität, Menge und Preis der Ware	168
3.2.3.2 Zahlungs- und Lieferungsbedingungen	169
3.2.3.3 Leistungsort und Gerichtsstand	170
3.2.4 Vertragspflichten von Verkäufer und Käufer (Erfüllungsgeschäft) klären	172
3.2.5 Allgemeine Geschäftsbedingungen darstellen und bewerten	175
<b>Handlungssituation 5: Mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) rechtssicher umgehen</b>	<b>175</b>
3.2.5.1 Zielsetzungen und Begriff der allgemeinen Geschäftsbedingungen	176
3.2.5.2 AGB und Verbraucherschutz	176
3.3 Fernabsatzvertrag als Beispiel eines Verbrauchervertrags analysieren	180
<b>Handlungssituation 6: Fernabsatzverträge rechtlich beurteilen</b>	<b>180</b>
3.3.1 Begriff Fernabsatzvertrag definieren	180
3.3.1.1 Merkmale des Fernabsatzvertrags	180
3.3.1.2 Internetauktionen	182
3.3.2 Schutzvorschriften für den Verbraucher herausarbeiten	182
3.3.2.1 Informationspflichten des Unternehmers	182
3.3.2.2 Widerrufsrecht	183
3.3.2.3 Pflichten des Unternehmers im elektronischen Geschäftsverkehr [§ 312i I BGB]	185
3.4 Störungen bei der Erfüllung von Verbrauchsgüterkaufverträgen erläutern	187
3.4.1 Leistungsstörungen im Überblick darstellen	187
3.4.2 Rechtsprobleme zur mangelhaften Lieferung (Schlechtleistung) analysieren und Lösungen herausarbeiten	188
<b>Handlungssituation 7: Eine mangelhafte Lieferung lösungsorientiert analysieren</b>	<b>188</b>
3.4.2.1 Begriff mangelhafte Lieferung	188
3.4.2.2 Mängelarten	188

3.4.2.3	Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte) . . . . .	190
3.4.2.4	Verjährungsfristen von Mängelansprüchen . . . . .	195
3.4.3	Konsequenzen des Zahlungsverzugs (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung) ermitteln . . . . .	197
	<b>Handlungssituation 8: Mit einem Zahlungsverzug rechtssicher umgehen . . . . .</b>	<b>197</b>
3.4.3.1	Begriff Zahlungsverzug . . . . .	197
3.4.3.2	Eintritt des Zahlungsverzugs . . . . .	198
3.4.3.3	Rechte des Verkäufers . . . . .	199
3.4.3.4	Gerichtliches Mahnverfahren (Mahnbescheid) . . . . .	203
3.4.3.5	Streitiges Verfahren (Klage auf Zahlung) . . . . .	203
3.4.3.6	Zwangsvollstreckung und Pfändung . . . . .	205
3.5	Überschuldung privater Haushalte darstellen und Lösungswege herausarbeiten . . . . .	208
3.5.1	Ursachen und Folgen der Überschuldung darstellen . . . . .	208
3.5.2	Wege aus der Überschuldung herausarbeiten . . . . .	209
	<b>Handlungssituation 9: Privaten Haushaltsplan erstellen und beurteilen . . . . .</b>	<b>209</b>
3.5.2.1	Schuldnerberatung . . . . .	210
3.5.2.2	Budgetplanung im privaten Haushalt . . . . .	210
3.5.2.3	Verbraucherinsolvenz . . . . .	214

**4 RAHMENBEDINGUNGEN FINANZWIRTSCHAFTLICHER ENTSCHEIDUNGEN**

4.1	Finanzwirtschaftliche Entscheidungen der Wirtschaftssubjekte als Folge wirtschaftlichen Handelns darstellen . . . . .	221
4.1.1	Ausgewählte Rahmenbedingungen privater Haushalte analysieren und deren Auswirkungen auf finanzwirtschaftliche Entscheidungen beurteilen . . . . .	221
	<b>Handlungssituation 1: Die finanzwirtschaftliche Lage eines privaten Haushalts analysieren . . . . .</b>	<b>221</b>
4.1.1.1	Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte . . . . .	221
4.1.1.2	Motive für Kapitalanlagen . . . . .	222
4.1.1.3	Anlässe für eine Kreditaufnahme . . . . .	223
4.1.2	Ausgewählte Rahmenbedingungen von Unternehmen analysieren und deren Auswirkungen auf finanzwirtschaftliche Entscheidungen beurteilen . . . . .	225
	<b>Handlungssituation 2: Finanzierungsanlässe von Unternehmen beurteilen . . . . .</b>	<b>225</b>
4.1.2.1	Einnahmen und Ausgaben von Unternehmen . . . . .	226
4.1.2.2	Finanzierungsanlässe von Unternehmen und ihre Umsetzung . . . . .	227
4.1.3	Rahmenbedingungen des Staates analysieren und deren Auswirkungen auf die finanzwirtschaftlichen Entscheidungen beurteilen . . . . .	229
4.1.3.1	Einnahmen und Ausgaben des Staates . . . . .	229
4.1.3.2	Finanzierungsanlässe des Staates und ihre Umsetzung . . . . .	230
4.1.4	Volkswirtschaftliche Einflussfaktoren auf finanzwirtschaftliche Entscheidungen analysieren . . . . .	232
4.1.4.1	Einflussfaktor gesamtwirtschaftliche Lage . . . . .	232
4.1.4.2	Einflussfaktor Beschäftigung . . . . .	233
4.1.4.3	Einflussfaktor Zinsentwicklung . . . . .	233
4.1.4.4	Einflussfaktor Geldwertentwicklung . . . . .	234
4.2	Ausgewählte Rahmenbedingungen des Familien- und Erbrechts erläutern und deren Auswirkungen diskutieren . . . . .	236
4.2.1	Regelungen des Familienrechts erläutern . . . . .	236
	<b>Handlungssituation 3: Rechtsfragen des Familienrechts analysieren . . . . .</b>	<b>236</b>
4.2.1.1	Begriff Familie . . . . .	236
4.2.1.2	Verwandtschaft und Schwägerschaft . . . . .	237
4.2.1.3	Ehe . . . . .	239
4.2.1.4	Eheliches Güterrecht . . . . .	241

4.2.1.5	Verhältnis zwischen Eltern und Kindern	245
4.2.1.6	Scheidung und Scheidungsfolgen	248
4.2.2	Regelungen des Erbrechts darstellen	253
	<b>Handlungssituation 4: Grundlagen des Erbrechts bearbeiten</b>	<b>253</b>
4.2.2.1	Grundlagen	253
4.2.2.2	Die gesetzliche Erbfolge	254
4.2.2.3	Verfügungen von Todes wegen – die gewillkürte Erbfolge	256
4.3	Steuerliche Rahmenbedingungen erklären und deren Auswirkungen diskutieren	260
	<b>Handlungssituation 5: Grundlagen der Einkommensteuer bearbeiten</b>	<b>260</b>
4.3.1	Funktionen der Steuer erklären	261
4.3.1.1	Finanzierungsfunktion	261
4.3.1.2	Lenkungsfunktion	261
4.3.2	Arten der Steuern nennen	261
4.3.2.1	Direkte Steuern am Beispiel Einkommensteuer	262
4.3.2.2	Indirekte Steuern am Beispiel Umsatzsteuer	266

5

**RECHTLICHE UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER UNTERNEHMEN**

5.1	Handelsrechtliche Grundlagen zu Kaufleuten, Firmierung und Handelsregister erläutern	270
	<b>Handlungssituation 1: Kaufmannseigenschaft und Folgen einer Handelsregistereintragung prüfen</b>	<b>270</b>
5.1.1	Kaufmann	270
5.1.2	Handelsregister	272
5.1.3	Firma	274
5.2	Ausgewählte Vergleichsmerkmale auf unterschiedliche Rechtsformen anwenden	276
	<b>Handlungssituation 2: Eignung bestimmter Rechtsformen anhand von ausgewählten Merkmalen beurteilen</b>	<b>276</b>
5.2.1	Rechtsformen der Unternehmung im Überblick	276
5.2.2	Ausgewählte Merkmale für den Rechtsformvergleich	277
5.2.3	Einzelunternehmung	278
5.2.4	Kommanditgesellschaft (KG) als Beispiel einer Personengesellschaft	280
5.2.5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Beispiel einer Kapitalgesellschaft	286
5.2.6	Eingetragene Genossenschaft (eG) als Beispiel einer Sonderform	294
5.3	Funktionsbereiche, Formen der Leistungserstellung und Instrumente der Absatzpolitik privater Unternehmen unterscheiden und erläutern	297
5.3.1	Begriff und Arten von Unternehmen sowie ausgewählte Funktionsbereiche voneinander abgrenzen	297
	<b>Handlungssituation 3: Funktionsbereiche der Unternehmen des Ulmer Gewerbeparks ermitteln</b>	<b>297</b>
5.3.1.1	Begriff Unternehmen	297
5.3.1.2	Arten von Unternehmen	298
5.3.1.3	Funktionsbereiche eines Unternehmens	298
5.3.2	Formen der Leistungserstellung unterscheiden	299
	<b>Handlungssituation 4: Aufgaben der Leistungserstellung in den drei Wirtschaftsbereichen vergleichen</b>	<b>299</b>
5.3.2.1	Leistungserstellung im Industrieunternehmen	300
5.3.2.2	Leistungserstellung im Handelsunternehmen	302
5.3.2.3	Leistungserstellung im Dienstleistungsunternehmen	304

5.3.3	Instrumente der Absatzpolitik erläutern und im Marketing-Mix kombinieren . . . . .	307
5.3.3.1	Konzeption des Marketings und dessen Instrumente im Überblick . . . . .	307
5.3.3.2	Produktpolitik und Produktlebenszyklus . . . . .	308
	<b>Handlungssituation 5: Produktpolitische Entscheidungen treffen . . . . .</b>	<b>308</b>
5.3.3.3	Preispolitik . . . . .	313
	<b>Handlungssituation 6: Preispolitische Entscheidungen für Nordic-Walking-Stöcke treffen . .</b>	<b>313</b>
5.3.3.4	Kommunikationspolitik . . . . .	321
	<b>Handlungssituation 7: Kommunikationspolitik gestalten . . . . .</b>	<b>321</b>
5.3.3.5	Distributionspolitik . . . . .	326
	<b>Handlungssituation 8: Absatzwege unterscheiden und auswählen . . . . .</b>	<b>326</b>
5.3.4	Einen Marketing-Mix festlegen und reflektieren . . . . .	333
	<b>Handlungssituation 9: Einen Marketing-Mix erstellen . . . . .</b>	<b>333</b>
5.3.4.1	Ableitung der konkreten Marketingmaßnahmen aus den Unternehmenszielen . . . . .	333
5.3.4.2	Festlegung der konkreten Marketingstrategie . . . . .	334
5.3.4.3	Marketingmaßnahmen in den Phasen des Produktlebenszyklus . . . . .	335
5.3.4.4	Festlegung des Marketing-Mix . . . . .	336
5.3.4.5	Überwachung und Reflexion des Marketing-Mix . . . . .	337

6

EINFÜHRUNG IN DAS EXTERNE RECHNUNGSWESEN

6.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben sowie am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erläutern . . .	339
	<b>Handlungssituation 1: Konto Kasse auf der Grundlage des Kassenbuchs führen . . . . .</b>	<b>339</b>
6.1.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben . . . . .	340
6.1.1.1	Aufgaben des Rechnungswesens . . . . .	340
6.1.1.2	Bereiche des Rechnungswesens . . . . .	341
6.1.2	Grundlegendes zur Buchführung kennenlernen und am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erklären . . . . .	342
6.1.2.1	Grundlegendes zur Buchführung . . . . .	342
6.1.2.2	Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung am Beispiel des Kontos Kasse . . . . .	344
6.2	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar und eine Bilanz erstellen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden . . . . .	347
	<b>Handlungssituation 2: Aufgaben des Inventars darstellen, ein Inventar aufgrund der Inventur erstellen, hieraus eine Bilanz ableiten sowie die Zusammenhänge analysieren . . . . .</b>	<b>347</b>
6.2.1	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar erstellen . . . . .	348
6.2.1.1	Ablauf der Inventur . . . . .	349
6.2.1.2	Zielsetzung der Inventur . . . . .	349
6.2.1.3	Erstellen eines Inventars . . . . .	350
6.2.2	Auf Grundlage des Inventars eine Bilanz erstellen und deren Aufbau erläutern . . . . .	353
6.2.3	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Bilanz und Buchführung . . . . .	355
6.2.4	Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden . . . . .	357
	<b>Handlungssituation 3: Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten (Vermögenskonten) und Passivkonten (Kapitalkonten) unterscheiden . . . . .</b>	<b>357</b>
6.2.4.1	Auflösung der Bilanz in Aktivkonten und Passivkonten . . . . .	358
6.2.4.2	Begriff und Buchungsregeln für Aktivkonten . . . . .	360
6.2.4.3	Begriff und Buchungsregeln für Passivkonten . . . . .	363
6.3	Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen und die Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden . . . . .	367

<b>Handlungssituation 4: Buchungssätze anhand von Belegen bilden sowie das Prinzip der doppelten Buchführung erklären</b> . . . . .	<b>367</b>
6.3.1 Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen . . . . .	368
6.3.2 Bedeutung von Kontenrahmen und Kontenplan erklären . . . . .	370
6.3.3 Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden . . . . .	372
6.3.3.1 Einfacher Buchungssatz . . . . .	372
6.3.3.2 Zusammengesetzter Buchungssatz . . . . .	377
6.3.4 Aktiv- und Passivkonten eröffnen und abschließen . . . . .	379
6.3.5 Zusammenhang zwischen Aktivkonten, Passivkonten, Inventur, Inventar und Bilanz analysieren . . . . .	382
6.4 Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben und buchen sowie die Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens beurteilen . . . . .	384
<b>Handlungssituation 5: Fragen zum Eigenkapital klären, ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen und die Ergebniskonten abschließen</b> . . . . .	<b>384</b>
6.4.1 Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben und ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen . . . . .	385
6.4.1.1 Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge . . . . .	385
6.4.1.2 Ergebniskonten . . . . .	385
6.4.1.3 Betriebswirtschaftlicher Hintergrund ausgewählter Aufwendungen und Erträge . . . . .	386
6.4.2 Aufwands- und Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto abschließen und die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis erfassen und beurteilen . . . . .	392
6.4.3 Doppelte Ergebnisermittlung durchführen . . . . .	393
6.5 Anschaffungskosten von Anlagegütern berechnen und buchen, ihre Wertminderung durch Abschreibungen erfassen und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg beurteilen . . . . .	395
<b>Handlungssituation 6: Den Kauf eines Anlagegutes buchen sowie dessen Wertminderung durch Abschreibung berechnen und buchen</b> . . . . .	<b>395</b>
6.5.1 Anschaffungskosten von Anlagegütern berechnen und den Kauf buchen . . . . .	396
6.5.2 Wertminderungen durch Abschreibungen erklären und berechnen . . . . .	400
6.5.2.1 Ursachen der Abschreibung . . . . .	400
6.5.2.2 Berechnung der Abschreibung nach der linearen Methode . . . . .	400
6.5.3 Auswirkungen von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Unternehmenserfolg beurteilen . . . . .	402
6.5.4 Planmäßige Abschreibungen buchen . . . . .	404
6.6 Abschluss von Ergebnis- und Bestandskonten durchführen und die Schlussbilanz vom Schlussbilanzkonto unterscheiden . . . . .	407
Stichwortverzeichnis . . . . .	412
Kontenrahmen im Anhang des Buches	